

Revier Kleinaspach. Eichen-, Stamm- u. Brennholzverkäufe.

a) Eichenstammholzverkäufe: Im Anschluß an die Eichenstammholzverkäufe im Revier Weisach vom 4. bis 8. August und Reichenberg 10. und 11. August. Am Mittwoch den 12. August aus dem Fuchsbühl, Kanapee, Tannenschlägle, Säufang, Birken-Ebene, Hipfenklinge und Grafenholz: 81 Eichen 9-32" lang und 7-18" stark, 2 Fichten 23-28" lang und 5-6" stark, 3 fichtene Stangen 31-50" lang, 1/2 Alst. 4" langes eichenes Spaltholz. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Höhenstraße beim Kanapee.

Am Donnerstag den 13. August aus dem Erbbeerbühl und Kaiserberg: 147 Eichen 9-40" lang und 7-16" stark, 1/2 Alst. 5" langes Spaltholz, 1/2 Alst. 4". Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Erbbeerbühl in der Nähe des Forstbofs.

b) Eichen-Brennholzverkäufe: 1) am Dienstag den 11. August aus der Birken-Ebene: 45 1/2 Alst. eichene Scheiter und Brügel, 1 Alst. eichene Brügel, 30 1/2 Alst. eichene Reispfingel und Grözelreis, geschägt zu 300 Stüd. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Wörlenshofer Thor.

2) am Freitag den 12. August aus dem Säufang, Tannenschlägle, vorderer und hinterer Fuchsbühl, Firscha, Winterhalde und Kanapee: 31 Alst. eichene Scheiter und Brügel, 20 1/2 Alst. eichene Reispfingel nebst Grözelreis.

3) am Samstag den 13. August aus dem Hipfenklinge und Grafenholz: 40 1/2 Alst. eichene Scheiter und Brügel, 32 1/2 Alst. eichene Reispfingel nebst Grözelreis.

4) am Montag den 16. August aus dem Erbbeerbühl und Kaiserberg: 79 Alst. eichene Scheiter u. Brügel, 48 1/2 Alst. eichene Reispfingel nebst Grözelreis, 100 Stüd aufbereitete buchene und 250 Stüd Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Erbbeerbühl in der Nähe des Forstbofs. Reichenberg den 28. Juli 1868. K. Forstamt. Bechtner.

In No. 89 des Blattes vom 30. Juli ist als Zusammenkunftsort für den am 17. August stattfindenden Eichenholzverkauf irrtümlich das Wäldle zu Walden weiter statt. Wielandsweller angegeben, was hiermit berichtigt wird.

Badnang. Kochherde neuester Konstruktion von verschiedener Größe sind stets vorrätzig bei F. Sorg, Schlosser.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft hat dem Vereine das neuerdings herausgegebene II. Heft von Musterplänen zu Feldweg-Anlagen und Markungs-Bereinigungen zum Geschenk gemacht, und wird dieses Werk auf Verlangen sowohl an Gemeindebehörden als an Mitglieder des Vereins zur Einsicht mitgetheilt werden. Es ist zu hoffen, daß die in der Sammlung zusammengestellten gelungenen Fälle eine richtige Erkenntnis des Werths und der Bedeutung dieser richtigen Verbesserungen verbreiten und somit dazu beitragen werden, dem Fortschritt auch weiterhin den Weg zu bahnen. Je gebieterischer unsere socialen und wirthschaftlichen Zustände eine fortwährend sich steigende Ausnützung des Bodens erheischen, um so dringender wird die Anstrengung von Grundlasten längt befreit ist, die Regulirung. Möchte daher diese Schrift, welche durch Lante der Parth. entnommene Vorgänge das Wesen der Verbesserung anschaulich zu machen sucht, auch in unserem Bezirke, wo noch so vieles in dieser Richtung zu geschehen hätte, vortheilhafte Aufnahme finden und die Gemeindebehörden und Grundbesitzer mehr und mehr zur Nachahmung anregen und somit dazu beitragen, der allgemeinen Erreichung des Zwecks näher zu kommen. Badnang, 1. August 1868. Der Vorstand: Dr. Fischer.

Sulzbach. Fahrniß-Verkauf. Aus der Gantmasse des August Schieber, Händlers in Sulzbach wird am Dienstag den 11. August d. J. von Vormittags 8 Uhr an die vorhandene Fahrniß bestehend in: Küchengerath, Schreibwert, allerlei Hausrath, sodann die vorrätzigsten Weiswaren; gestriche Mittel und Hauben, einige Reste Bij, Cattun u., in der Schieber'schen Wohnung im öffentlichen Ausschreib verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 1. August 1868. A. Amts-Notariat. Dinkelader.

Murrhardt. Straßenbau-Afford. Die bei der hauffemäßigen Herstellung der Verbindungsstraße von Murrhardt nach Rarnsberg auf Markung Murrhardt vorkommenden Arbeiten sollen wiederholt zur Veranforderung gebracht werden. Die Arbeiten berechnen sich nach dem abgeänderten Ueberschlag wie folgt: Planungsarbeit auf 2680 fl., Chaußirungs-Arbeit auf 2105 fl., Maurerarbeit auf 290 fl. 23 kr. Die Acceptverhandlung findet am kommenden Donnerstag den 6. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt und werden tüchtige Liebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, dazu eingeladen. Plan und Ueberschlag können schon vorher bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Den 3. August 1868. Stadtschultheißenamt. Griesinger.

Murrhardt. Fahrniß-Verkauf. Aus der Gantmasse des Johann Wilhelm Horn, Fuhrmanns in Murrhardt wird am Montag den 10. August d. J. Vormittags 10 Uhr 1 Faß, 2 Kübe, 1 Kinde, und sonstige Fahrniß in der Horn'schen Wohnung im öffentlichen Ausschreib verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. August 1868. A. Amts-Notariat. Dinkelader.

Sulzbach. Haus- und Güter-Verkauf. In der Executionsfache gegen Gottlieb Geigle, Messer, dahier, wird die vorhandene Eigenschaft bestehend in einem Haus-Antheil bei der Kirche nebst einer besonderen gegenüberstehenden Mezig, 1/2 Mrg. 12 1/2 Ader im Sturz-Weinberg und 1/2 Mrg. 20 1/2 Ader im Kreuzrein, im Anschlag von 1080 fl., am Montag den 21. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 31. Juli 1868. Rathschreiber.

Badnang. Gebäude-Verkauf. Das Waschhaus in der Sulzbacher Vorstadt, neben Mühlebesizer Speidel, angekauft um 400 fl., wird am kommenden Donnerstag den 6. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Ausschreib verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß voraussichtlich ein weiterer Ausschreib nicht stattfindet. Den 2. August 1868. Rathschreiber Krauth.

Doppenweiler. Grabsteine-Empfehlung. Ich habe von meiner Winterarbeit noch 8 fertige Grabsteine, welche ich wegen Mangel auf meinem Arbeitsplatze am die Hälfte unter dem Werth abgeben möchte. Für die Dauerhaftigkeit sowie für schönfarbige Steine wird garantirt. Da ich noch weitere ungebrauchte Steine vorrätzig habe, so führe ich auf Wunsch jede Bestellung aus und sehr baldigen Antrügen entgegen. Steinbaumeister Geibler. Badnang. Nächsten Donnerstag gibt's Ritt bei Biegler & Reinhard & Co.

Badnang. In meinem Krautgarten beim Kirchhof habe ich letzten Dienstag einen mit Krautblättern zugebeden Bad, der gefärbten Drilich und rothes und blaues Garn enthält, gegen den rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Ertrag der Einrückungs-Gebühr bei mir abholen. Joh. Georg Kugler.

Markt-Conzeßion.

Die hiesige Stadtgemeinde ist durch Decret der K. Kreisregierung vom 4. Januar d. J. zur Abhaltung eines Vieh- und Krämer-Marktes am Bartholomäi-Feiertag den 24. August jeden Jahres, und wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, am darauffolgenden Tage auf die Dauer von 5 Jahren ermächtigt worden. Hiernach wird dieser Markt erstmalig am Bartholomäi-Feiertag Montag den 24. August d. J. hier stattfinden, zu dessen Besuch das Publikum hiemit freundlich eingeladen wird. Den 29. Juli 1868. Gemeinderath.

Hopfenfactuch, sowie gute, schon gebrauchte Hopfensacke in allen Sorten und zu äußerst billigen Preisen bei Conrad Schmidt am Hopfenmarkt Nürnberg.

Tages-Ereignisse. Friedrichshafen, 31. Juli. Heute Abend 10 1/2 reiste S. M. die Königin mit dem Kurierzug nach Kissingen zum Besuch der russischen Kaiserfamilie. S. M. der König wird binnen wenigen Tagen folgen. König und Königin werden von Kissingen nach Stuttgart reisen, um dem am 16. oder 17. August stattfindenden 50jährigen Jubiläumsschiffe des Katharinenklosters anzuwohnen. Stuttgart, 31. Juli. Die Werdebahn nach Berg erfreut sich seit ihrer Eröffnung einer ganz allgemein starken Frequenz, die ihr bei solcher Fortdauer eine recht hübsche Rendit in Aussicht stellt. Stuttgart, 1. August. Nach dem Jahresbericht, den das Komite der hiesigen Landesproducenten vorje kürzlich veröffentlichte, beträgt sich der Werth auf derselben während des Jahres 1867, in runden Zahlen ausgedrückt, auf 1,901,000 Ctr. Früchte mit einer Gesamtsumme von 14,753,800 fl. und war: 750,000 Ctr. ungarischer Weizen mit 9,000,000 fl., 100,000 Ctr. Erbsen mit 1,033,000 fl., 20,000 Ctr. Dinkel mit 440,000 fl., 6000 Ctr. Roggen mit 35,800 fl., 25,000 Ctr. Gerst mit 145,000 fl. und 1,000,000 Ctr. Haber mit 4,400,000 fl. Umf. Rechen, man hien noch den Umsatz in Wehl, Delgewächsen, Hopfen u., so darf man die Gesamtsumme während des vorigen Jahres auf mindestens 17,000,000 fl. veranschlagen.

S-Oberthausheim. Im Osthof zum Oshen hier besand sich ein alter Tisch, an welchem Friedrich Schiller in jungen Jahren oftmals mit seinen Freunden gefessen und Rothwein geteicht und den er durch Einschneiden seines Namens merklich gemacht hat. Dieser Lage ist dieser Schillerisch von einem Engländer um 400 fl. verkauft worden. Jurefanten, 29. Juli. Am 8. Juli I. J. verstarb nach 13jähriger Tochter eines Bürgers aus Sönderbuch. Auf einem Fettel, der am darauffolgenden Tage an einem Waldsaume in der Nähe des Ortes aufgefunden wurde, hatte die Unglückliche schriftlich hinterlassen, man werde sie nie mehr sehen. Auf Grund dieser nächstlichen Aufklärung vermuthete man eine Zeit lang, das Mädchen lebe in einer Felsenhöhle, die sorgfältigsten Nachforschungen wurden angestellt, da entdeckten Kinder den Leichnam in dem sogenannten Kesselbach,

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich meine längst bekannten, verbesserten Obstmahlmühlen nach Frankfurter System, Pressen mit verbesserten Vorrichtungen, sowie eiserne Pressspindeln mit verschiedenen Verbesserungen und in allen Größen vorrätzig. Auch verfertige ich neu patentirte Kelterpressen neuester Construction unter Garantie und zu billigen Preisen. f. Sorg, Schlosser.

Badnang. 2 Kastenöfen mit eisernem Helm, sammt Steinen sind zu verkaufen bei Gottlob Schäfer, Bauer.

Wichtig für Leidende! Allen an geschwächter Mannbarkeit, an Pollutionen oder an Krankheiten der Geschlechts-theile Leidenden vermittelt rasche und billige Hilfe. C. Neuse in Thonberg bei Leipzig.

Murrhardt. Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Adolf Spengler, Möbelschreiner.

Badnang. Gesuch. Ein ordentliches Monat-Mädchen wird von einer kleinen Familie gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Wien, 29. Juli, Nachmittags. Beim heutigen Schützenbanket drückte Kuranda die Hoffnung auf die Wiedervereinigung Oestrreichs mit Deutschland aus und brachte ein Hoch auf das gesammte deutsche Vaterland. Hedinger aus Schwyz bezeichnete die Schützenfeste als die Kütli's der Gegenwart, aus denen die Freiheit für Deutschland erheben werde. Gehrkeleiner aus Tyrol brachte ein Hoch auf die neue Aera und das liberale Ministerium in Oestrreich aus.

Wien, 29. Juli. Dem „Ungar. Lloyd“ schreibt sein Festberichterstatter: Das die Herren Diebe sich durch „nationale“ Motive in ihrem Handwerk keineswegs beirren ließen, ist selbstverständlich. So wurde gerade zwischen der zweiten Rede Giska's plötzlich der Ruf laut: „Wir ist meine Uhr gestohlen worden.“ Der Käufer war ein Rünghener Kind, dem man eine auf 160 fl. bewerthete Uhr sammt Kette aus der Tasche gezogen hatte. Interessant war die Verhaftung eines schweizerischen „Gesichtsmannes“, der von der schweizerischen Polizei der hiesigen photographisch assistirt worden war, und gerade in dem Momente arrestit wurde, als er einem Schützen eine Uhr zum Kaufe anbot, die er wahrscheinlich bereits verdient hatte. Der amtierende Polizeikommissar hatte überhaupt am Festtage vollauf zu thun. Stellte doch sogar eine Dame, eine Ausländerin, das in die stehendst-bringende Form gekleidete Ansehen an ihn, ihr einen Mann zu verschaffen — keinen neuen notabene, sondern den „ihrigen“, der ihr im Gedränge verloren gegangen war. Und als ihr der Commissar die Unmöglichkeit erklärte, ihr einen ihm vorläufig gänzlich unbekanntem Herrn auszuliefern, beehrte sie, man solle ihn „austrommeln“ lassen. Ich weiß nicht, ob die Schützenwache zu diesem Zwecke zur Trommel gerufen wurde.

Wien, 30. Juli. Heute wurden die Verhandlungen des Gesamtausschusses des deutschen Schützenbundes eröffnet. Es waren 80 Mitglieder anwesend. Justizrath Sterzing aus Gotha wurde mit Akklamation zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe dankt und erklärt, das Ziel des Schützenbundes sei dessen Einwirkung auf die Geschicke des deutschen Volkes, die er auch wirklich ausübe. Der Schützenbund vertrete die Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme.

Wien, 30. Juli. Die Günst des Himneld, die bisher dem Feste so hold war, hat uns leider verlassen; seit heute Morgen regnet

Wien, 29. Juli, Morgens. Schützenfest. Von Württembergern haben bis gestern Abend auf der Standstube Bräuning aus Gplingen 2 und Karl Waier aus Ulm und F. Kettner aus Heidenheim je 1 Becher herausgeschossen. Es ist aber auch einer derselben, Apostelwirth B. von Gdöppingen, wahrscheinlich in Folge eines Schlaganfalls, von einem schnellen Tod überrascht worden. — Die Tyroler bewähren wieder einmal ihren alten Ruf als Schützen. — Der von der Wiener Studentenschaft den deutschen Schützen gäben zu Ehren veranstaltete Festkommers wurde gestern Abend in der Festhalle gehalten. Der Andrang war ein so außerordentlicher, das lange vor dem Beginn des Kommerfes alle Tische der großen Halle dicht besetzt waren und es den Veranstalter des Kommerfes nicht geringe Mühe kostete, selbst noch genügend Plätze in der Mitte der Halle zu erlangen.

es fast unaufhörlich, und bietet in Folge dessen der Festplatz einen recht traurigen Anblick. Grundlose Wege, förmliche Leiche von Regenwasser, geschlossene Buden und außer den Bedienten nur höchst spärliches Publikum; überdies ist das lustige Büchsengetöse in der Schießhalle verstummt, da der heutige Vormittag der Beratung der Bundesangelegenheiten gilt. Will man von einem Objekte zum andern gehen, so muß man förmlich bis über die Knie durch Roth und Wasser waten.

Wien, 30. Juli. Nachdem bereits vorgestern Streitigkeiten zwischen den Kellnern und den Festwirthern stattgefunden, brach gestern Vormittags, wie gemeldet, der lang erwartete Kellnersturm los. Eine Beschwerde der Kellner über Kost und Böhnung war durch das Comité veranlaßt worden, das die Kosten zwar verbessert, im Uebrigen jedoch nichts geändert werden sollte. Die Kellner verlangten drei Gulden ohne Kost und ohne Böhnung. Als die Entscheidung des Comité bekannt wurde, zogen alle Kellner, Servietten schwingend, hinter die Festhalle, wo eine Versammlung improvisirt wurde, wobei einige Kellner ihre Kameraden zum Dienststreite aufforderten. Der Intervention des Platzkommissärs, Herrn Erling, gelang es, die Kellner zu bewegen, in die Festhalle zurückzukehren. Doch bald wurde auch diese der Schanplatz eines argen Tumults. Einige Kellner wurden hierauf arreirt. Nichts erneuerten sich die Streitigkeiten. Die Kellner, welche sonst im Freien schlafen mußten, wollten die heutige Nacht des Regens wegen in der Halle zubringen; allein sie sollten das Schicksal des ewigen Juden haben und diese Nacht nicht zur Ruhe kommen. Von einem Ort zum andern wurden sie gewiesen, ohne eine Schlafstelle finden zu können. Ueber 200 sächsische Kellner haben den Dienst bereits verlassen; den verbleibenden wurden vom Comité 3 fl. per Tag ohne Böhnung und ohne Kost zugesichert, die Festwirthse wollen jedoch nur 1 fl. zahlen; in Folge dessen verläßt die Mehrzahl der Wiener Kellner ebenfalls den Dienst. Dienstmänner werden ausstellen müssen.

Wien, 30. Juli, Abends. Der Kaiser erschien in Begleitung des Oberhofmeisters Fürsten Hohenlohe auf dem Schützenfestplatze, von donnernden Hochrufen empfangen, trank in der Festhalle auf das Wohl aller Schützen, besichtigte die Lokalitäten und verweilte längere Zeit in der Schießhalle, woselbst er, wie überall, begeistert begrüßt wurde und 3 Schüsse that. — Nachstehende weitere württembergische Schützen haben Befehl herausgeschossen: Auf der Standseibe: Bachmann aus Stuttgart, und Richard Schäuffelen aus Heilbronn; auf der Feldseibe: Grober aus Niedlingen, Greuling aus Eßlingen, J. S. Riby aus Jony, C. Wegner und Hagenbucher aus Heilbronn.

Wien, 31. Juli. Bei dem gestrigen Besuche der Schießhalle redete der Kaiser zuerst zwei Schützen aus Nancy an, welche versicherten, die Schöttinger würden die Wohlthaten, welche sie unter den Vorfahren des Kaisers genossen hätten, nicht vergessen.

Wien, 31. Juli. Eine Versammlung von Deutsch-Ostreichern und Süddeutschen unter dem Vorsitz Kuranda's berieth über die Einberufung einer Volksversammlung auf Sonntag zur Vorlage mehrerer Resolutionen, worunter: Die deutsche Einigung sei anzustreben auf Grundlage der Freiheit und Selbstbestimmung der einzelnen Stämme.

Wien den 1. August. Bei dem heutigen Schützenbankfest sprach Freje aus Stuttgart. Er beklagte die Lostrennung Oesterreichs von Deutschland als politischen Selbstmord und trank auf die Wiedergeburt des Vaterlandes.

zu Freiheit, Ehre und Größe. Kornberg aus Karlsruhe brachte ein Hoch auf das Festcomité. Wiltauer aus Innsbruck toastete im Namen der Majorität der Bevölkerung Tyrols auf die österreichische Verfassung, Dombaummeister Schmidt aus Wien auf die Stadt Frankfurt.

Zürich den 30. Juli. Der überaus freundliche Empfang der 500 Schweizer in Wien elektrisirt die ganze Nation, welche die wärmsten Sympathien für das freie Oesterreich hegt. Dabei freut man sich natürlich auch der dort auf die Neue erprobten Kunst unserer Schützen.

Bern, 30. Juli. Laut dem „Bund“ ist Kaiserin Charlotte von Mexico in Genf angekommen, um daselbst einige Zeit zuzubringen. Sie wohnt im Hotel des Bergues.

Paris, 29. Juli. Der amtliche Bericht über die gestrige Kammerverhandlung erwähnt bloß des Rufes: Es lebe der Kaiser! mit welchem die Kammer auseinandergegangen wäre. Dem Moniteur zufolge aber rief Bethmont noch: Es lebe die Freiheit! Belletan: Es lebe die Nation! und Belmontet: Es lebe die Nation, welche den Kaiser ernannt hat! — Weiter sind zum Theil die Auslassungen der hiesigen Blätter über das Wiener Schützenfest. So nennt die Patrie heute den Minister Grafen eines der hervorragendsten Mitglieder der württembergischen Volkspartei.

Paris, 31. Juli. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Decret, welches den der Schifffahrt für Landung von Getreiden, Mehl und Cerealien bis zum 30. September zugestandenen Steuererlaß bis zum 31. Dezember 1868 verlängert.

Turin, 27. Juli. Gestern hatte die dritte Eisenbahnkutschfahrt auf dem Mont-Cenis statt. Sie gelang, und befriedigte die Teilnehmer über alle Maßen; schade nur, daß viele in Sufa sitzen bleiben mußten, da der Teilnehmer weit über 100 waren, die Festsitze aber nur über 80 Plätze verfügen konnte.

Mailand, 28. Juli. Der 27. d. M. war für unsere Stadt durch eine Reihe trauriger Begebenheiten ein Tag der Aufregung. Außer mehreren anderen verunglückten und gelungenen Selbstmorden ereignete es sich, daß eine Dame und ein junger Mann sich vom Dome stürzten. Die gut gekleidete Dame, im Alter von 33 Jahren, stürzte sich vom höchsten Balkone des Domes, über dem Haupteingange, Morgens gegen 6 Uhr herunter, nachdem sie den Tag zuvor ihren Mann, einen Kaffeevirth, verlassen und die Nacht in lustiger Gesellschaft zugebracht hatte. Sie fiel auf die Füße und verkrümmelte dieselben gänzlich, während die anderen Körperteile unverletzt blieben. Nach zwei Minuten war sie eine Leiche. Während sich vieles Volk unten am Hauptthore versammelt hatte und etwa eine Viertelstunde verfloßen war, hörte man von der Höhe des Domes und genau von derselben Stelle, von welcher die Dame gesprungen, eine männliche Stimme, welche rief: Geht weg! Verlaßt den Ort am Hauptthore! und sofort sprang ein junger Mann herunter. Er zerstückte sich das Gehirn und war auf der Stelle todt. Aber unglücklicherweise fiel er auf den Grafen Lothar Henkel von Breslau, preuß. preuß. Major, und schlug ihm auf der einen Seite die Rippen ein. Es wird sehr an dem Aufkommen Henkels gezwweifelt. Der junge Mann und die Frau standen in keiner Beziehung zu einander, sie kannten sich nicht. Er sah den glücklichen Sprung und entschloß sich sogleich, ihn nachzuahmen; vielleicht hat die außerordentliche Hitze dazu beigetragen.

Bergado. Als am 28. Juli die 14 zum Tode verurtheilten Männer erschossen wurden, ereignete sich, wie der N. Fr. Br. telegraphirt

wird, daß der befehlende Offizier, der sich unvorsichtig in die Nähe einer der Gruben für die Opfer gestellt hatte, von einer wüthen Dilliquentensphal abstrollenden Kugel in die Seiten getroffen und sofort getödtet wurde.

London, 29. Juli. Konsul Cameron, der die Rückreise aus Abyssinien nicht mit den übrigen Gefangenen Theobors gleichzeitig antreten konnte, ist jetzt in Liverpool angelangt. Seine Gesundheit ist von den Entbehrungen der Gefangenschaft stark erschüttert. — Die Berichte aus allen Theilen des Landes über die Wäzenernte lauten fortwährend günstig. — Heute Morgen hat in der Kapelle der Redemptoristen-Väter in Clapham die Vermählung der Sängerin Adeline Patti mit dem Marquis des Laur stattgefunden.

Manche ster, 1. August. Gestern Abend entfiel in der Musikhalle falscher Feuerlärm; 2000 Personen drängten nach den Ausgängen, wodurch 30 Menschen getödtet und viele verwundet wurden.

Nordamerika. Am 17. Juni fand die erste Probefahrt über die Schneebedeckte Sierra Nevada in Kalifornien statt. Bekanntlich hatte die Eisenbahn, welche das atlantische und das stille Weltmeer mit einander verbinden wird, zwei gewaltige Naturhindernisse zu überwinden, das Felsengebirge und die Sierra Nevada. Beide sind nunmehr durch den Schienenstrang überschritten.

New-York, 16. Juli. Gestern kamen hier 50 Todesfälle durch Sonnenstich vor. Die schwereren Fabrikarbeiten sind der Hitze wegen allgemein eingestellt. — In fast sämtlichen republikanischen New-Yorker Blättern findet sich die Nachricht, daß in der Familie des demokratischen Präsidentschaftskandidaten, Horatio Seymour, erblicher Wahnsinn herrsche. Sein Schwager sei verkrüppelt und sein Vater habe sich in einem Anfälle von Geistesstörung erschossen. Dieß sei auch der Grund, weshalb er bis zum letzten Augenblicke die Kandidatur abgelehnt habe.

Auflösung des Räthfels in Nr. 90: Der Buchstabe e.

Gold-Cours vom 1. August. Friedrichsd'or 9 fl. 58—59 fr. Napoleonsd'or 9 fl. 29—30 fr. Randbanknoten 5 fl. 38—40 fr. Pistolen 9 fl. 46—48 fr. Holl. 10 fl. Stücke 9 fl. 54—56 fr. engl. Sovereigns 11 fl. 53—57 fr.

Winnender Fruchtpreis am 30. Juli. Table with 4 columns: Getreide, Höcker, Mittel, Niederst. and 4 rows of grain types and prices.

Table with 4 columns: Getreide, Höcker, Mittel, Niederst. and 15 rows of grain types and prices.

Nedigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 92.

Donnerstag den 6. August.

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbestellung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 43 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zwispaltige 4 fr.; bei Zeitschrift das Doppelte.

Befugung des Ministeriums des Innern, betreffend den Schutz des Publikums gegen Gefährdung durch wüthende Hunde.

Die in verschiedenen Gegenden des Landes zum Ausbruch gekommene Wuthkrankheit bei Hunden und die sich mehrende Zahl von Fällen, in welchen durch das Beißen wüthender oder wuthverdächtiger Hunde die Gesundheit und das Leben von Menschen und Hausthieren in Gefahr gesetzt wird, macht eine außerordentliche Maßregel zur Sicherung des Publikums insofern nöthig, bis die vorhandene Gefahr weiter vorkommender Beschädigungen als beseitigt angenommen werden kann. Es wird daher verfügt, daß bis auf Weiteres allen im Lande befindlichen Hunden, welche die Eigenthümer außerhalb ihrer Wohnungen oder geschlossenen Hofräume laufen lassen wollen, Maulkörbe von guter Beschaffenheit auf eine das Beißen sicher verbindende Weise anzulegen sind.

Auf Fälle, wo Hunde ohne sichere Maulkörbe im Freien betreten werden, sind die Vorschriften der §§. 3 und 4 der Ministerialverfügung vom 10. September 1841 (Reg.-Bl. S. 402) in Anwendung zu bringen. Uebrigens bleibt es da, wo durch die Art des Auftretens der Wuthkrankheit strengere Maßregeln geboten sind, den Orts- und Polizeibehörden unbenommen, die Hundesperre nach Maßgabe der Beil. L zu der Verfügung vom 10. September 1841 insbesondere §. 8 und 12 (Reg.-Bl. S. 405) zur Durchführung zu bringen.

Die Orts- und Polizeibehörden haben für die Bekanntmachung dieser Verfügung zu sorgen, die ertheilten Vorschriften nachdrücklich zu handhaben, und den Polizeioffizianten die gehörige Mitwirkung bei der Handhabung ernstlich einzuschärfen. Stuttgart, den 31. Juli 1868. G. F. L. Die Ortsvorsteher haben vorstehende Verfügung sogleich in den Gemeinden zu verkündigen und solche in allen Theilen aufs Genauste zu handhaben. Ueber die geschehene Bekanntmachung und die besondere Instruirung der Polizeibedienten ist Eintrag ins Amtsprotokoll zu machen. R. Oberamt. Drescher.

Der Wortlaut der Ministerial-Verfügung vom 10. September 1841 ist:

- 1. Während der Nachtzeit ist das freie Herumlaufen von Hunden jeder Gattung außerhalb der Wohnung und des geschlossenen Hofraums des Eigenthümers nirgends zu dulden.
2. Bei großen Hunden, wie Bullenbeißern, Meggers- und Schäferhunden, ist auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie, sich selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlaufen, sofern sie nicht mit einem, jede Gefährdung verbindenden Maulkorb versehen sind.
3. Hunde, die verbotswidrig freilaufend getroffen werden, ist Jedermann für den Zweck ihrer unverzüglichen Uebergabe an die Orts-Polizeibehörde einzulangen beauftragt.
4. Der Eigenthümer eines verbotswidrig (1) und (2) betretenen Hundes ist mit einer Strafe von drei Gulden, welche im Wiederholungs-falle zu verdoppeln ist, zu belegen. Der Hund kann, wenn er beifangen worden, gegen Erstattung der Fütterungskosten und Erlegung einer Einfangungs-Gebühr von einem Gendarm zurückgegeben werden.
5. Wenn der Eigenthümer eines beifangenen Hundes weder durch ein Halsband des letzteren bezeichnet ist, noch binnen zweimal vier und zwanzig Stunden, von der Zeit der Einfangung an, sich selbst bei der Polizei anmeldet, noch in dieser Zeit sonst Ausweisbarkeit erweist, so fällt der Hund der freien Verfügung der Polizeistelle anheim, und ist nach Beschaffenheit der Umstände entweder zu tödten, oder zum Besten der Ortspolizeikasse zu verkaufen.
6. Bosartige Hunde, wozu insbesondere alle diejenigen zu zählen sind, welche ungerührt einen Menschen angefallen haben, sind, ohne Ansehen der Person des Besitzers, von Polizeibeamten tödten zu lassen.

Sodann Beilage I dieser Verfügung:

- 1. Wenn ein Mensch gebissen worden ist, hat der Ortsvorsteher die Ortsbewohner durch öffentliche Verkündung des Vorfalls zu warnen, und inbendesondere darauf bedacht zu sein, daß, so lange die Gefahr nicht beseitigt ist, keine Kinder ohne Aufsicht auf den Straßen gebüdet und alle im Orte befindlichen Hunde eingesperrt gehalten werden.
2. Auch die Ortsvorsteher der benachbarten Orte haben auf die ihnen zukommende Mittheilung die Vorschriften wegen Verfolgung des Hundes und wegen Sicherstellung ihrer Gemeinde gegen Gefährdung in Anwendung zu setzen.
3. Ist der wuthverdächtige Hund lebend beigebracht, so hat der Ortsvorsteher denselben durch einen Sachverständigen genau beobachten zu lassen, und nur wenn nach vernünftiger Beobachtung keinerlei krankhafte Erscheinungen an ihm sich herausstellen, wieder freizulassen; im entgegenge-setzten Falle muß seine Beobachtung fortgesetzt werden, bis entweder das Medicinalcollegium über seine Freilassung erkannt oder derselbe verendet hat.
4. Sogleich mit den angeführten Maßregeln hat der Ortsvorsteher nähere Nachforschung anzustellen, ob und welche andere Hausthiere im Orte von dem Hunde verisset oder gerauft, oder ob und welche Menschen etwa dadurch von ihm gebissen worden seien.
5. Die Einspernung der sämtlichen Hunde des Orts ist, so lange noch Gefahr von dem wuthverdächtigen Hunde für sie zu fürchten, oder die genaue Erziehung der Gerannten und Verletzten noch nicht vollendet ist, fortzusetzen. Doch ist nicht zu verwehren, Hunde mit Maulkörben und an der Leine auf der Straße zu führen. Dagegen sind während der Zeit der Hundesperre die Ortsbewohner angehörigen Hunde, wenn sie frei herumlaufen gefunden werden, todt zu schlagen.
6. Bei anderen mit dem wuthverdächtigen Thiere in unmittelbarem Berührung gekommenen Hunden ist, wenn dasselbe lebend eingefangen und beobachtet wird, den Eigenthümern freizustellen, ob sie dieselben sogleich tödten lassen, oder sie so lange, bis die Gewißheit hergestellt sein wird, ob der wuthverdächtige Hund wirklich wüthend sei, oder nicht, ohne Gefahr für Andere auf ihre Kosten eingesperrt halten wollen. In letzterem Falle ist, sobald die Wuth des Hundes außer Zweifel gestellt ist, die Tödtung der mit ihm in Berührung gekommenen Hunde unverzüglich zu veranlassen, nach Beseitigung des Wuthverdachts aber ihre Freigebung auszusprechen.
7. Wird dagegen der wuthverdächtige Hund nicht beigebracht, so sind, wozu kein Zweifel darüber besteht, daß kein Mensch von ihm gebissen worden sei, alle versetzte oder geraufte Hunde ohne Unterschied zu tödten.
8. Im entgegenge-setzten Falle ist die Anordnung zu treffen, daß einer von den am schwersten verwundeten Hunden zunächst drei Wochen lang, und, wenn erhoben ist, daß ein Mensch gebissen worden sei, im Ganzen sechs Wochen lang eingesperrt und ohne Anwendung von Heilmitteln beobachtet, nach Ablauf dieser Zeit aber jedenfalls getödtet werde; die übrigen gerauften oder verletzten Hunde sind gleich anfangs zu tödten. Stellen sich bei dem polizeilich eingesperrten Hunde Zeichen der Wuth ein, so ist sein natürliches Absterben an solcher abzuwarten.
9. Die von einem wuthverdächtigen Thiere berührten Katzen sind unter allen Umständen zu tödten.

Oberamt Backnang. Einberufung einer Amts-Versammlung.

Am Samstag den 8. August d. J. Vormittags 8 Uhr

wird eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Hietzenau, Reichenberg, Fornsbad, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Graab, Seßelberg, Cottenweiler, Jur, Sippoldweiler, Maubach, Oppenweiler und Unterbrüden und die Obmänner der Bürger-Ausschüsse von sämtlichen Gemeinden des Bezirkes — diese aber erst Vormittags 10 Uhr — sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amtsversammlung ebenfalls eingeladen.

Zur Verhandlung werden folgende Gegenstände gebracht werden:

- 1) Beratung des Amts-Corporations-Statuts pro 1868/69;
2) Festlegung der Amtsvergleichungstagen pro 1868/69;
3) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben und den Kasienbestand der Amtspflege;
4) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1868/69;